

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 254.

Mittwoch, den 11. September.

1833.

Schwanz. *)

Eulenspiegels Disputation mit einem Bischof:
über das Brillenmachen.

Eulenspiegel, weiland vor Jahren
In aller Schalkheit wohl erfahren,
Lief in 'nem Winter über Feld,
Hatt' schlechte Kleider und kein Geld.
Indem da sah er dort vom weiten
Ein'n reis'gen Zeug gegen ihn reiten.
Dasselbige ein Bischof war,
Derselbige wollt' gen Berns dar,
Allda sollt' werden ein Reichstag,
Und mancher Fürste dazu lag, **)
Sollten betrachten g'meinen Ruh,
Römischem Reich' zu Hülf' und Schuß,
Das auf diesmal viel Anstöß' hatt'.
Als er ihm nun begegnen thät,
Eulenspiegel zog ab sein'n Hut,
Und neigt' sich geg'n den Bischof gut;
Der hielt, sah' Eulenspiegel an,
Merkt' wohl, daß es wär' ein Spafmann,
Und dacht', ich hört' bei allen Tagen
Kinder und Narr'n die Wahrheit sagen,
Ich will gleich diesen reden an,
Der wird mir gar bald sagen than,
Was das G'schrei ist von Fürst'n und Herrn
Bei dem gemein'n Mann, nah und fern.

Der Bischof.

Und sprach: Gut G'sell, woher so g'schwind,
So schlecht bekleid't in Schnee und Wind?
Du sollt'st bleib'n unter dem Obdach.

Eulenspiegel.

Eulenspiegel hinwieder sprach:
Gnädiger Herr, ich muß wohl wandern

*) Von Hans Sachs.

**) sich dazu anschickte.

Von einem Lande zu dem andern
Mein'm Handwerk nach durch Pohl'n und Preußen,
Durch Ungarn, Böhmen, Sachsen und Neußen,
Frankreich, Schotten und Engelland,
Durch Niederland, Holland, Brabant,
Den Rheinstrom, Frank'n, Baiern und Schwaben,
Konnt' doch nirgend kein' Arbeit haben,
Nun geht's schon in das dritte Jahr;
So böß' ist jetzt mein Handwerk gar.

Der Bischof.

Der Bischof fraget wieder her,
Was Eulenspiegel's Handwerk wär',
Das so unwerth wär' in der Welt?

Eulenspiegel.

Eulenspiegel dagegen meld't:
Gnädiger Herr, ein Brillenmacher,
Das ist mein's Laufens ein Ursacher,
D'rum ich kein' Arbeit überkumm.

Der Bischof.

Der Bischof antwort't wiederum:
Wie kann das sein? Und thät sein lachen,
Ich denk' fürwahr, das Brillenmachen
Sei jetzt viel besser, denn vor Jahr'n,
Weil wir im täglichen Erfahr'n
Haben, daß ganz' menschlich' Natur
Wird schwächer und g'brechlicher nur,
Und nimmt an allen Kräften ab;
Deshalb bedarf's wohl Stütz' und Loß
Beraus das blödd' menschlich' Gesicht,
Welch's alles durch die Brill'n geschieht.
Deshalb ist Brillenmachen werth,
Weil auch jezund auf ganzer Erd'
Die Laien lesen also Viel,
Fast jeder Doctor werden will,
Und in der Schrift umphantasiren,
Viel mit den Geistlichen disputiren,

Und sie auch in die Bücher jagen;
 Deshalb darf ich für Wahrheit sagen,
 Daß man jetzt mehr liest, denn vor Jahren,
 Weil die Laien einfältig waren,
 Mit den Gelehrten nicht conversirten,
 Die auch desto weniger studirten,
 Ließen die Bücher auch mit Ruh;
 Das sind merklicher Ursachen zu,
 Daß Brillenmachen werther ist
 Als vor Jahren zu keiner Frist.

Ich glaub' noch, die Schuld wird dein wer'n,
 Du seist faul, und arbeit'st nicht gern,
 Streichst lieber um so weit und fern.

Eulenspiegel.
 Nein, bei mein'm Eid, gnädiger Herr,
 Ich will euch die Sach' das erklär'n,
 Daß ihr mir werdet glauben gern.
 Solt' mein Handwerk nicht sein verdorben?
 Fromm' geistlich' Leut' sind fast all' gestorben,
 Die viel lasen in heil'ger Schrift,
 Und löschten aus der Rezer Gift,
 Suchten allein die Gotteschr,
 Und die Lieb' ihres Nächsten mehr,
 Als ihren eignen Ruhm und Ruh,
 Ohn' allen Neid und Zorn und Trub.
 Die sind fast all' gen Himmel g'fahr'n,
 Und jezund viel Brillen erspar'n.
 Die alten Pfaffen, so noch leben,
 Und die alten Mönche daneben
 Haben ihre Horas und Gebet
 So lang' getrieben früh und spät,
 Daß sie es All's Pönn'n auswendig,
 Dürfen keiner Brillen beihändig,
 Desgleich'n der jungen Mönche Haufen,
 Die jetzt aus dem Klöstern laufen,
 Und hin und wieder Handwerk' lern'n,
 Sich gleich wie andre Laien nähr'n,
 Bedürfen auch der Brillen nicht;
 Deshalb' mein Handwerk ist entwich.^{*)}
 Desgleichen auch Fürsten und Herren
 In Deutschland weit und fern
 Nutzen jetzt auch die Brillen nicht.

Der Bischof.

Der Bischof sprach: mich deß veracht',
 Warum b'dürfen sie der Brillen nit?

Eulenspiegel.

Er antwort'et: Sie haben die Eit',
 Daß sie nur durch die Finger sehen.

^{*)} entwichen.

Der Bischof.

Der Bischof sprach: Wie mag das g'sehen?
 Die Fürsten haben groß Hofgehind',
 Auch sind ihr' Amtleut' fein und g'schwind,
 Durchtrieben, aller Schalkheit voll,
 Bedürften der scharfen Brillen wol,
 Daß sie besser darauf sah'n, glaub' ich,
 Eh' die Kap' würd' ihr bestes Viech.
 Drum thu' mir Solches best' erklär'n!

Eulenspiegel.

Eulenspiegel antwort'et: Gar gern.
 Gnädiger Herr, seht, in Deutschland
 Seht Raub, Gefängniß, Mord und Brand
 Wider all Recht und Billigkeit
 Jezund im Schwang' ein' lange Zeit,
 Durch heimlich' Praktik und böj' Tück
 Gar mancher tyrannischer Stück,
 Welches den meisten Theil auch geht
 Ueber die Bürger und Reichsstat'.
 Solch Unrecht solt'n die Fürsten wehr'n,
 Und untersteh'n bei ihren Ehr'n,
 Und dem römischen Reich' beistehn,
 Es nicht lassen zu Trümmern gehn.
 So sitzen die Fürsten still mit Ruh'
 Und sehen durch die Finger zu.
 Deshalb' b'dürfen sie der Brillen nicht,
 Zu behalten ein gut Gesicht,
 Wie sonst die alten Fürsten hätten,
 Die ihr Land sauber hatten thäten,
 Und schauten scharf auf alle Straf,
 Und wo ein Landfriedbrecher saß,
 Der aufrührisch ward in dem Land,
 Den thäten s' mit g'walt'ger Hand
 Vertreiben, und thäten ihn fällen.
 Da war'n im hohen Wirth die Brillen;
 Gar löstlich da mein Handwerk was,
 Weil jedermann noch nützte das.
 Jetzt ist es worden gar unwerth
 Bei Geistlichen und Weltlich'n auf Erd,
 Daß mir wär' bei mein'm Handwerk noth,
 Daß ich wohl äh' das Bestelbrod.

Der Bischof.

Der Bischof lachte, fröhlich sprach:
 Gut G'sell, komm gen Wormes hernach,
 Und ih' zu Hof', sei unbeschwert,
 So lange dieser Reichstag währt,
 Denn es wird drauf von Fürst'n und Herrn,
 Hoff' ich, etwas Gut's beschloffen wer'n,

Auf daß 's in Deutschland besser steh',
Und dein Handwerk von statten geh',
Daß du auch kommst zu Ehr' und Gut.

Der Bischof mit fröhlichem Muth
Nichte mit seinem Zeug dahin,
Und dacht' heimlich in seinem Sinn:
Weiß der g'mein' Mann von diesen Tücken,
Daß wir heimlich thun unterdrücken
Al's mit gefärbtem guten Schein,
Vermeinen, es sollt' heimlich sein,
Es ist es wahrlich hohe Zeit,
Daß wir Unschuld und Gerechtigkeit
Im unterdrückten deutschen Land'
Hülff reichen mit gerechter Hand,
Daß uns kein Unrath d'raus erwach'. —
Gott wolt', daß 's bald g'schäh'! wünscht Hans Sachs.
1554 am 29. Tage des Neuenmonds.

Der getauschte Erbe.

Es hatte die Mutter die kostbarsten Dinge,
In pfundweis hatte sie Ketten und Ringe,
Die Mutter starb und ließ, wie ich steh?
Dem Sohne das viele Geschmeide zuschick.
Und dieser wollte die theuren Sachen
(Es brauchte zum Hausbau ein Capital)
Beim Goldschmidt alle zu Selbe machen,
Und stand wie getroffen vom Bligesschrahl,
Denn dieser zeigt ihm des Selbgiebers Haus,
Und sagte: Mein Nachbar giebt Mirser darauß.

Universitäts-Chronik.

Monat August.

Am 15. August trat Karl Georg Wächter, der Philosophie und beider Rechte Doctor, früher Professor in Tübingen, die ihm verliehene ordentliche Professur des Criminalrechts durch eine Rede an, welche handelte: de Jureconsultorum Lipsiensium inde ab annis ducentis proxime elapsis in jure criminali moribus. Er hatte dazu durch ein Programm de crimine incendii eingeladen. Wir können nicht umhin, unsrer Universität Glück dazu zu wünschen, daß sie einen Mann zu den Ihrigen zählt, welcher nicht bloß als Gelehrter und akademischer Dozent einen bedeutenden Ruf und große Verdienste besitzt, sondern auch als Mensch und Staatsbürger unsre Achtung in hohem Grade in Anspruch nimmt.

Streitige Rechtsfälle wurden vertheidigt:

1) Am 1. August von Joh. Frauß, Ernst K. W. ter, aus Binnwitz in der Lausitz, gegen Julius

Thon, cand. jur., und Karl Theophil Werner, stud. theol., aus Reufisch.

2) Am 5. August von Gustav Ad. Kuyper, aus Leipzig, gegen Wilh. Köllner, aus Borna, und Theodor Devrient, aus Leipzig.

3) Am 9. August von Ed. Rob. Schmidt, aus Dresden, gegen Ernst Wilh. Richter, aus Ditzterddorf, und Aug. Gust. Meister, aus Dresden.

4) Am 13. August von Theod. Hagen, aus Zittau, gegen Julius Raabe, cand. jur., und Franz Ed. Reichel, stud. jur.

5) Am 16. August von Herm. Friedr. Marschall v. Bieberstein, gegen Karl v. Schwendler, aus Weimar, und Emil v. Zehmen, aus Wermisdorf.

6) Am 17. August von Eduard Ferd. Hauschild, aus Dresden, gegen Wilh. Imm. Baer, aus Dresden, und Karl Wilh. Niesel, aus Commerfeld.

7) Am 19. August von Theod. Lauchnitz, aus Leipzig, gegen Karl Wilh. Gebert und Ludwig Ed. v. Zehmen.

8) Am 20. August von Hugo Herrmann, aus Greiß, gegen Rud. Keiß und Karl v. Logau, aus Greiß.

9) Am 22. August von Karl Friedr. Wagner gegen Karl Emil Seemann, stud. jur., aus Budissin, und Gust. Anton Schreyer, stud. theol., aus Strehla.

10) Am 23. August von Fr. Rob. Krefner, aus Dresden, gegen Emil v. Zehmen und Ludwig v. Zehmen, aus Wermisdorf.

11) Am 26. August von Karl Otto Sahr, aus Dresden, gegen Karl Julius Nothe, aus Weierddorf, und Herm. Otto Döhner, aus Marienthal.

12) Am 29. August von Karl Robert Unger gegen Gust. Mor. Benkert, aus Annaberg, und Friedr. Wilh. Neubert, aus Raschau.

13) Am 31. August von Heinr. Karl August Pappermann, aus Berlin, gegen Theodor Aug. Rebe und Ernst Mor. Zacharias, aus Dresden.

Bei der Juristen-Facultät wurden examinirt:

Am 12. August Karl Hermann von Crausehaar, aus Freiburg im Thüringischen, und Bernh. Konstantin Ludwig Braunsdorf, aus Leipzig.

Am 16. August Theodor Robert Schick, aus Döbenthal, und Johann David Seyfert, aus Heyersdorf.

Am 19. August Ernst Wilhelm Niesel, aus Karlsfeld.

Am 23. August Christian Theodor Lauchnitz, aus Leipzig, und Karl Friedrich Wagner, aus Oschatz.

Am 26. August Theodor Hagen, aus Zittau.

Am 30. August Richard Woldemar Frege, aus Leipzig, und Ledrecht Herm. Bahr, aus Dresden.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Einem bei uns zur Haft gekommenen Bürschen ist ein blauer Tuchrock abgenommen worden, über dessen Erwerb er sich nicht ausweisen kann. Da zu vermuthen steht, daß er diesen Rock entwendet habe, so fordern wir alle diejenigen, denen ein solcher Rock neuerlich abhanden gekommen ist, hierdurch auf, sich unverzüglich bei uns zu melden.

Leipzig, den 9. September 1833. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung. Im Waagegebäude vor dem innern Halle'schen Thore alhier soll auf nächstkommenden

dreizehnten September d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, ein Faß Rum, 3½ Eimer netto enthaltend, öffentlich versteigert und dem Bestbietenden gegen sofort in Conventionsgelde zu bewirkende Bezahlung abgeben und kassenfrei überlassen werden. Kaufliebhaber haben sich daher besagten Vormittags an hiesiger Accisamtsstelle anzumelden, und sie können auch vor der Versteigerung von der Beschaffenheit des Rums sich durch Proben nähere Kenntniß verschaffen.

Accis-Commissariat Leipzig, den 27. August 1833.

Vorst.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 11. September: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua, Trauerspiel von Schiller. Herr Quandt, vom Königl. Theater in Berlin, Fiesko als Gast.

Morgen, den 12. September, zum Besten der Theater-Pensionsanstalt: Hans Helling, Oper von Marschner.

Freitag, den 13. September: Die Kreuzfahrer, Schauspiel von Kogebue. Herr Quandt, Balduin von Eichenbarst als Gast.

Anzeige einer Ausstellung von Kunst- und Gewerbezeugnissen.

Die von der polytechnischen Gesellschaft veranstaltete und in diesen Blättern bereits vorläufig angekündigte zweite Ausstellung von Kunst- und Gewerbezeugnissen zunächst der Künstler, Fabrikanten und Handwerker der Stadt Leipzig, wird während der bevorstehenden Michaelismesse im Kramer-Innungs-Saale statt finden, wo die angemeldeten Gegenstände vom 17. bis 20. September übernommen werden.

Anmeldungen, welche wir baldigst zu machen bitten, werden noch angenommen beim Director Herrn Professor Erdmann,

und bei den dazu deputirten Mitgliedern:

Herrn J. G. Dietrich, Posamentirer,

" W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter,

" A. W. Fuchs, Inspector,

" A. Jagodzinski, Tischlermeister,

" W. A. Lurgenstein, Kammsfabricant,

" W. Merker, Architekt,

" F. Ries, Buchdruckerei-Inhaber,

" J. C. Pulk, Commerzienrath,

" G. H. Winter, Klempnermeister,

" J. C. Seltmann, Graveur.

Leipzig, den 20. August 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Anzeige. In meinem Verlage ist erschienen:

Situationsplan der Stadt Leipzig

und deren Umgebungen,

nebst den Armee-Stellungen während der am 16—19. October 1813 zwischen den verbündeten Mächten und den Franzosen gelieferten Schlacht.

Nebst einer kurzen historischen Darstellung derselben.

Berichtigt und ergänzt von Leutemann.

1833.

Preis: schwarz 12 Gr. — illum. 16 Gr.

Gustav Schaarschmidt (Auerbachs Hof).

Lehmann, A. C., Nützliches Buch für die Küche bei Zubereitung der Speisen. 5te Auflage. Leipzig, 1834. F. Goldmar. 2 Thlr.

Fünf Auflagen, die in wenigen Jahren von diesem Kochbuche nöthig waren, sind allein schon der sicherste Bürgen für den ausgezeichneten Werth desselben. Alles, was zur Koch- und Backkunst gehört, so wie eine gründliche Anweisung zur Bereitung aller Arten von Getränken, ist hier mit unendlichem Fleiße aufs Ausführlichste zusammengestellt und deutlich und Jedermann verständlich vorgetragen.

Nicht allein was der feinste Gaumen sich nur wünschen mag, ist erschöpft, sondern auch die Kunst gelehrt, wie mit wenigen Mitteln durch passende Auswahl und zweckmäßige Zusammenstellung die Speisen gut und schmackhaft zu bereiten sind, wodurch es also eben sowohl den Anforderungen der einfachsten, wie der luxuriösesten Küche entspricht.

Außerdem enthält dasselbe noch ein genaues und übersichtliches Register über die einzelnen Speisen und Getränke, um solche sofort augenblicklich ausfinden zu können.

Anzeige. Einem hochgeehrten hiesigen Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich vom 1. d. M. an die Gastwirthschaft zum „deutschen Hause“ übernommen habe.
Leipzig, im September 1833.

Pfingstentree, Esplanade, vor dem Petersthore Nr. 781.

Schmiede-Verkauf. Eine frequente Schmiede in einer freundlichen Lage an der Straße und in einem großen Dorfe, wo Rittergut, Gasthof und Mühle sich befinden, nahe bei Leipzig, ist sogleich billig zu verkaufen. Die Gebäude sind neu und in welchen mehrere Stuben u. s. w.; auch wird das Werkzeug überlassen. Der Preis ist 1900 Thaler. Alles Weitere durch den beauftragten
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Holz-Verkauf.

Sanz gutes Buchen-, Birken-, Eichen- und Kiefernholz, trocken und billig, ist zu verkaufen bei
Heinrich Burkhardt, Serbergasse, goldne Sonne.

Verkauf. Von den bekannten lithographirten Büchern empfang eine neue Sendung in großer Auswahl von den beliebtesten Gegenständen, als:

Portraits aller europäischen Fürsten und Fürstinnen,

Ansichten von den Rheingegenden, Tyrol, Brasilien und der Schweiz,

Ansichten von Frankfurt a. M., Wien und Mannheim,

Napoleon zu Pferd,

Schlacht- und Jagdstücke u. u.,

und kann solche billigst erlassen.

Heinrich Schmidt, vormals W. Keilberg.

Verkauf. Eine Anzahl Gemälde, Zeichnungen, Kupferstücke, ein Band mit Holzschnitten deutscher Meister, aus dem Nachlasse eines Kunstfreundes, liegen zum Verkauf bereit, und wollen sich Kauflustige deshalb an den hiesigen Rathskellerpächter, Herrn Lauterbach, wenden.
Schleuditz, den 10. September 1833.

Verkauf. Ein Fortepiano ist billig zu verkaufen, Burgstraße Nr. 92, zweite Etage.

Verkauf. Schöne, gefüllte Tulpenzwiebeln in vielen Farben sind billig zu bekommen bei dem Gärtner Baomtin, in Nr. 1215 auf der Quergasse.

Verkauf. Eine neue Sendung beste Lüneburger Bricken empfang und empfehle zu dem billigsten Preise. Dque Prmavesei, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Einhundert Stück fette Hammel sind auf dem Rittergute Zehmen bei Röttha zu verkaufen.
Pächter Breiting.

Zu verkaufen ist eine Trödelbude, desgleichen eine Partie gute Bierflaschen und 4 Tische zum Zusammenlegen. Das Nähere erfährt man in der Ritterstraße Nr. 687, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Von den beliebtesten

Stearin-Lichtern

empfang ich eine Sendung in Commission und verkaufe das richtige Pfund mit 12 Gr.

Diese Lichter geben eine helle, glänzende Flamme, welche dem Lichte der Gas-Flamme am nächsten kommt. Sie puzen sich selbst, indem die Dochte sich bei einer gewissen Höhe krümmen und in Asche zerfallen.

August Rein, Reichstraße Nr. 547.

Leichte Domingo-Cigarren, à 100 Stück 16 Gr.,
empfehlen F. W. Schulze, Petersstraße, 8 Rosen.

ff. Jamaica-Rum

empfehlen den Eimer à 53 Lbr., die Flasche 12 Gr., als ganz vorzüglich,
Carl Schulz, Petersstraße Nr. 37.

Bunte Damenstrümpfe.

das Paar 4 Gr., und $\frac{1}{2}$ breite gestreifte Tacconets, pr. Elle 4 Gr., empfehlen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Im Diorama der Gebrüder Gropius

sind folgende Waaren fortwährend zu haben: Toilett- und Gesundheits-
Seife von E. Kohl aus Hamburg, englische Windsorseife, Weinblätter,
chin. Feuerschwamm, chin. Räucherkerzen, chin. Schwärmer, spanische
Stroh-Cigarren und Fidibus.

Anerbieten. Gründlichen Unterricht im Gitarrenspiel ertheilt unter billigen Bedingungen
S. Neumann, Stadtpfeifergäßchen Nr. 655 e.

In Bezug auf obige Annonce bestätigt Unterzeichneter, daß Herr Neumann ein ausgezeichnetes
Gitarrenspieler ist. W. L. Barth, Stadtmusikus.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche Bude zum
Verschließen, 4—5 Ellen breit und gegen 4 Ellen tief. Wer eine solche zu verkaufen hat, beliebe
die Anzeige davon an Herrn Schmidt, Neugasse, bei Frau Löpfermeisterin May, gelangen zu lassen.

Capitalgesuch. Auf ein Bauerngut in einer guten Pflanzung nahe bei Düben wird als erste
und alleinige Hypothek ein Capital von 3500 Lbr. gesucht. Näheres beim Notarius Conradi
in Düben, auf dem Markte neben dem Rathhause.

Gesuch. Wer gegen eine angemessene Vergütung den Jahrgang 1881 der k. preuß. Staats-
zeitung ausleihen will, beliebe sich im blauen Kofz bei Herrn Löwe zu melden.

Gesucht wird eine große, in gutem Stande sich befindende Bodleier, und gebeten, sich
Grimma'sche Gasse Nr. 577, eine Treppe hoch, zu melden.

Gesucht werden billig einige Kuchenbleche. Adressen werden unter H. X. durch die Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Einem Oberkellner

kann in Dresden eine gute Anstellung nachgewiesen werden durch das Versorgungs-Comptoir von
Wilh. v. Steindel, Dresden, in der Schloßgasse.

Gesucht wird sogleich ein recht reinliches und ehrliches Mädchen, welches besonders gut wäscht
und scheuert. Nur solche können nachfragen in Nr. 989.

Gesucht. Von einer hiesigen Familie wird zu Michaeli ein ordnungsliebendes Mädchen zur
täglichen Aufwartung gesucht. Man hat sich zu melden Sandgasse Nr. 935.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein ordnungsliebendes, im Kochen erfahrenes Dienstmädchen.
Nur solchen, welche diese Eigenschaften besitzen und Attestate ihrer Ehrlichkeit aufzuweisen haben,
wird die Expedition dieses Blattes nachweisen.

Ein unverheiratheter Mann in seinen besten Jahren sucht einen Dienst als Hausmann
oder Markthelfer, und ist zu erfragen in Nr. 251 bei der Geschäfts-Anstalt von
G. L. Blattspiel.

Dienst gesucht. Ein junger Mensch von 15 Jahren, gesund und stark, welcher im Schreiben
und Rechnen nicht unerfahren ist, wünscht als Laufbursche ein Unterkommen zu finden. Es
wird wenig auf Gehalt Rücksicht genommen, indem derselbe nur Beschäftigung erhalten soll. Näheres
Berbergasse Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch.

Dienstgesuch. Ein verheiratheter Markthelfer in den besten Jahren, welcher zeither in einer
Materialhandlung arbeitete, sucht als solcher zu Michaeli einen Dienst, und kann man über ihn
Näheres im Gewölbe Nr. 10, Grimma'sche Gasse, erfahren.

Gesuch. Ein junger Mensch von hiesigen Aeltern sucht ein Unterkommen als Laufbursche, Bedienter oder ähnliches. Zu erfahren in Nr. 292 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Michaeli oder Weihnachten d. J. ein Familienlogis in einer freundlichen Lage vorn heraus, zu dem Preise von 70—90 Thalern, und sind desfallige Adressen unter B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Zwei Stuben nebst Schlafzimmer vorn heraus sind für die drei Messen zu vermieten. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 527, dritte Etage.

Vermietung. Ein kleines Logis für eine stille Familie ist zu Michaeli offen. Zu erfragen in Nr. 617 am alten Neumarkte, in der ersten Etage.

Vermietung. Umstände halber ist noch zu Michaeli an eine stille Familie ein kleines Logis im Hofe 2 Treppen hoch, bestehend aus Vorfaal, Küche, Stube und Kammer, Holzbehältniß und Keller, zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Besitzer, Nicolaisstraße Nr. 556, zu erfragen.

Vermietung. Ransdorter Steinweg Nr. 994, eine Treppe hoch vorn heraus, ist eine ausmeubirte Stube, nebst Schlafcabinet, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist sogleich an einen ledigen Herrn zu vermieten bei Madame Kerschmar, im Place de repos.

Auch stehen daselbst gute Drehrollen zum Gebrauch.

Vermietung. Ein Paar Logis von Stube und Stubenkammer sind an stille Leute zu vermieten auf der Webergasse Nr. 1381 (7).

Vermietung. Einige ausmeubirte Stuben sind zu Michaeli an einzelne Herren zu vermieten in der goldnen Regel am Rosplatz.

Zu vermieten ist eine große Stube, nebst hellem Kamin, mit den nöthigen Meubles, an einen oder zwei solide Herren, in der Petersstraße Nr. 33, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1256, 2 Treppen hoch vorn heraus, wegen eingetretener Familienverhältnisse, noch ein freundliches Familienlogis, und parterre zu erfragen.

Empfehlung. Als gute Biere empfehle ich bairisches, Gersdorfer, Bernesgrüner und Kirchberger, welche bei mir stets zu haben sind.

Heinrich Burkhardt, Berbergasse, goldne Sonne.

Ergebenste Einladung. Heute und folgende Tage wird Nürnberger Lagerbier vom Faß geschenkt bei
J. G. Karsten, neben der Post, Nr. 161.

Einladung. Heute Abend ladet zu Allerlei mit Hühnern oder Coteletts höflichst ein
J. G. Heinicke.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 12. September, bei meinem gewöhnlichen Gartenconcert, werde ich meine Gönner und Freunde mit Schweinsknöcheln und Klößen bestens bedienen.
A. Sorge, in Neudnitz, zu den 3 Lilien.

Verloren. Am Montage Abend ist ein Bronze-Armband mit Brillensteinen auf dem Wege aus dem Rosenthal verloren worden. Wer selbiges dem Hausmann in Küstner's Hause, Hainstraße Nr. 339, zurückbringt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage ein goldner Ohrring mit Pommel von Schlangen-Agat. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung bei Madame Kerschmar, im Place de repos, abzugeben.

Verloren wurde ein kleiner goldner Ohrring. Der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, solchen auf dem neuen Neumarkte Nr. 616 gütigst abzugeben.

Stehen geblieben ist am Sonnabende, wahrscheinlich in der Ritterstraße, ein braunseidener Regenschirm. Wer ihn an sich genommen hat, wird gebeten, ihn vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1093 parterre gegen eine Belohnung abzugeben.

Verlaufener Hund. Mittwoch, den 4. September d. J., hat sich ein ganz undressirter Hühnerhund, 1½ Jahr alt, verlaufen. Derselbe ist ganz silbergrau von Farbe, mit weißer Brust und Hinterläufen, hört auf den Namen Perdriz und hat ein altes Lederhalsband um, worauf ein Zeichen vom letzten Hundeschlage befestigt ist. Wenn er zugehauen seyn sollte, wird ersucht, selbigen gegen Erstattung der Futterkosten beim Förster Drieser, am Rosenthaler Thore, abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein kleiner aschgrauer Hund mit schwarzen Flecken und langen Ohren, welcher auf den Namen Sette hört. Wer denselben auf die Gerbergasse Nr. 1142 bei Herrn Franke zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

* * * Worte, über etwas Allgemeines in Zeit und Leben mit dem Accente persönlicher Herzensaufrichtigkeit vor einmüthig erwärmten Männern gesprochen, können wohl einen Eindruck machen, allein deshalb verdienen sie noch nicht, gedruckt zu werden. Auch könnte ich für eine ganz treue Wiederholung derselben aus der Erinnerung nicht stehen. Lassen wir also, lieben Freunde, die Rede ungedruckt — über's Jahr halte ich, Euch zu danken, eine neue. D—

* * * Dem Einsender des Aufsatzes wegen Feierlichkeit des Constitutionsfestes diene zur Nachricht, daß derselbe nicht unberücksichtigt geblieben, er aber aus dem natürlichen Grunde nicht aufgenommen werden konnte, weil er das Imprimatur nicht erhalten.

Thorzettel vom 10. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Buchdr. Hahn, nebst Diener, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Buchdr. Hahn, v. Hannover, im Hotel de Russie.
Dr. Buchdr. Bieweg, nebst Familie, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere.
Dr. Partic. Kopp, nebst Familie, u. Dr. Rfm. Brückner, v. Hamburg, im Hotel de Russie.
Die Frankfurter reitende Post.
Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Pastor Grubler, v. Ziegenhain, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Rfm. Eugenburg, nebst Fr. Schwester, aus Amerika, im Hotel de Saxe.
Dr. Pastor Kühnel, nebst Frau, von Nerchau, im kleinen Fürstencollegium.
Dr. Kanzlei-Rath Kolbenach, v. Halle, im Hotel de Pol.
Mad. Riese, Rfms Gattin, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Piotowski, nebst Sohn, v. Warschau, pass. durch.
Dr. Del.-Amtm. Frische, nebst Gattin, aus Deutich bei Merseburg, im deutschen Hause.
Dr. DLG-Referend. Kersten, v. Raumburg, im g. Adler.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fräul. Beuster u. v. Fillalba, v. Paris, u. Dr. de Benitos-Prearte, v. Bern, im Hotel de Saxe.
Dr. Stud. Burghardt, v. Berlin, pass. durch.
Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Hrn. Kfl. Sohn u. Daniel, v. Dessau, passiren durch.
Auf der Magdeburger Post, 12 Uhr: Dr. Baumstr. Rinne, v. Halle, passirt durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Stud. Hidenhagen, nebst Schwester, v. Halle, unbest.
Dr. Schneidermstr. Wägmann, v. Goslar, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Postath Müller, v. Göttingen, in St. Hamburg.
Dr. Prof. Meyer, v. Halle, unbestimmt.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Schalkhäuser, v. Schwabach, im Hotel de Baviere.
Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Hrn. Kfl. Berend u. Adler, v. Hannover u. Fürth, unbest., Dr. Rfm. Rosenthal, v. Hamburg, bei Dufour, u. Dr. Baron v. Lauingen, a. Dresden, v. Walfenbüttel, unbestimmt.
Dr. Rfm. Baumgärtel, nebst Familie, v. hier, v. Hamburg zurück.
Dr. Rfm. Hirschfeld, a. Innsbruck, v. Elberfeld, in Nr. 430.
Dr. Rfm. Kay, v. Dessau, in Nr. 430.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Rfm. Frege, v. hier, v. Dessau zurück.
Dr. Superint. Chemnig, v. Koslau, passirt durch.

Dr. Kreis-Hauptm. v. Einsiedel, a. Prießnitz, v. Halle im Hotel de Baviere.

Dr. Garis, Besitzer eines Wachsfingerring-Cabinetts, nebst Familie, v. Paris, bei Donner.

Dr. Stud. Schulze, v. Berlin, unbestimmt.

Fr. Wetz, v. Jessen, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Rector Eisenhardt u. Fr. Fichtel, v. Schweinfurt, unbestimmt.

Dr. DLG-Referend. John, v. Raumburg, im schw. Kreuze.

Dr. Obligcommis Kober, v. Radeburg, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.

Dr. Oblig. Hübler, v. Lippersdorf, pass. durch.

Dr. Rfm. Taubner, v. Reichenbach, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Graf v. Schulenburg, v. Klosterrode, im H. de Saxe.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Commiss.-Rath Büttner, nebst Familie, v. Seig, im Hotel de Pologne.

Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dr. Fabr. Goldner, v. Werdau, bei Goldner.

Dr. Pastor Reich, nebst Tochter, v. Xuma, pass. durch.

Dr. Gerber Thalemann, v. Sera, im Rade.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dr. Cand. Apfelfeldt, v. Schneeberg, in Nr. 558.

Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Dr. D. Knack-

suf, v. Köchlig, Dr. Oblig. Jung, v. Eschborn, und

Fr. Herbst, Rfmsfrau, v. Plauen, in St. Berlin, Dem.

Weinert u. Dr. Rfm. Schnorr, v. hier, v. Zwickau zurück,

u. Dr. Stud. Redring, v. Borna, unbestimmt.

Auf der Annaberger Fahr. Post, 17 Uhr: Dr. Rfm. Kämpfer,

v. hier, v. Chemnig zurück, u. Mad. Taschenberg, von

Chemnig, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dr. Bachmann, v. Goldzig, unbestimmt.

Auf der Freiburger Fahr. Post, um 8 Uhr: Dr. Rfm. Meyer,

v. Teplitz im Hotel de Pologne, u. Dr. Oblig. Wolf,

v. Harroth, bei Melcher.

Dr. Luchm. Roth, v. Werdau, bei Runge.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dr. Graf v. Schönburg, v. Glauchau, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Partic. Gebauer u. Simon, v. Berlin, im g. Schff.

Se. Durchl. der Fürst Reuß, v. Greiz, im Hotel de Saxe.